

Ungarn nie eine solche Unterstützung und Rettung von Noth und Unter-

gang bedrohter Bürger zweckmäßige Verfügungen getroffen, denselben

die Genehmigung und die in Folge derselben schick gewordenen legis-

latorischen Verfügungen verweigern würde.

Ich empfehle meinen Antrag dem geehrten Hause zur Annahme.

(Lebhafte Beifall von der Linken.)

Der Antrag wird in Druck gelegt und vertheilt werden.

Michael Tancsics interpellirt den Kultus- und Unterrichtsminister,

ob er nicht Sorge tragen wolle, daß man für die einzige große öffentliche

Bibliothek des Landes, die Universitätsbibliothek, auch die Produkte der

neuen vaterländischen Literatur, die in der Bibliothek viel verlangt aber

nicht gefunden werden, ankaufe?

Kultus- und Unterrichtsminister Dr. Theodor Pauley antwortet,

daß die Dotation der Bibliothek eine geringe ist und kaum hinreicht, die

bedeutendsten Erscheinungen der Weltliteratur, die hervorragenden Produkte

der an den verschiedenen Universitätsfacultäten gelehrten Fachwissenschaften

anzuschaffen.

Nach dem 1848er Geleg: besteht auch für die vaterländischen

Drucker und Verleger nicht mehr die Verpflanzung, von allen ihren

Exemplaren der Bibliothek ein Pflichtexemplar zu schicken; da man sie also

hiesu nicht zwingen kann, so gibt es nur einen Weg für die Erweiterung

der Produkte der neueren ungarischen Literatur, und das ist der Ankauf.

So wie die beschränkte Dotation dies zuläßt, geschieht es auch, und gerade

der Schöpfer der ungarischen Literaturgeschichte ist bemüht, die auf-

schlüsseligen Lücken in dieser Hinsicht zu ergänzen. Redner wird übrigens

im Wege der Jurisdictionen die vaterländischen Drucker und Verleger

nachmals, wie er es schon einmal gethan hat, auffordern, sie mögen es,

wenn auch nicht für ihre geistliche, so doch für ihre moralische Pflicht

betrachten, der Bibliothek je ein Exemplar ihrer Ausgaben zu schicken.

Michael Tancsics ist mit der Antwort zum Theil zufrieden, er

hätte jedoch gewünscht, daß der Minister verspreche, er werde einen Geset-

zweck vorlegen, welcher die Abgabe von Pflichtexemplaren wieder anordnet.

Das Haus nimmt die Antwort zur Kenntnis und geht zur Tages-

ordnung über, auf welcher die Verhandlung der im 60er Verzechniß der

Petitionscommission aufgestellten Gesetze steht.

Zum Gehör des ungarischen Industriellentages um mehrfache Modi-

fication des Gewerbegesetzes beantragt der Petitionsausschuß, das Gesuch

möge dem Handels- und Gewerbeamt zur Berücksichtigung zuge-

wiesen werden.

Julius Szepes wünscht eine besondere Berücksichtigung des Ge-

suches, welches von den Vertretern sämtlicher Industriellen Ungarns

aufgeht. Er beantragt, das Gesuch möge in Druck gelegt und vertheilt

werden. Eduard Horvath hält die einfache Zuweisung des Gesuches an

das Ministerium für keine genügende Eileidigung. Er stimmt für den

Antrag Szepes's. Edeleu Ladislaus Tisa, welcher die Vorlesung der

Petition verlangt. Dasselbe verlangen Alexander Csiky, Michael

Tancsics, Alexander Szanád, während Thomas Pöschy die

Verlesung für überflüssig hält. Die Petition wird indessen doch verlesen.

Eduard Szepes bemerkt hinsichtlich der Drucklegung, die-

selbe sei überflüssig, nachdem die Petition ohnehin in allen Zeitungen

erscheint.

Koloman Schickzsch anerkennt dieses Argument nicht, da nicht jeder

Abgeordnete die Zeitungen stets zur Hand hat.

Das Haus beschließt die Drucklegung der Petition.

Die übrigen Petitionen werden ohne Bemerkung zur Kenntnis ge-

nommen.

Ministerpräsident Graf Löwy war zu Beginn der Sitzung nicht

im Hause anwesend, bittet also um die Erlaubnis, sich jetzt über den

Antrag Koloman Tisa's äußern zu dürfen. Redner hält den fraglichen

Antrag für durchaus überflüssig, da die Regierung auf die erste Kunde

von dem Unglück, das eine der reichsten Gegenden des Landes, das

Alföld getroffen, sofort und seither ohne Unterlaß, alles that, was in ihren

Kräften stand, um dem Uebel zu fernern.

quießein werde. — Nach alledem hält Redner, die Verhandlung des

Tisa'schen Antrages für durchaus überflüssig. (Lebhafter Beifall.)

Koloman Tisa: Das Haus hat beschloffen, meinen Antrag druck-

und auf die Tagesordnung setzen zu lassen, wenn das geschieht, werde ich

Gelegenheit haben, auf die Rede des Herrn Ministerpräsidenten zu

antworten.

Man übergeht nun zur Fortsetzung der Wahlrede.

Vincenz Babes (in Fortsetzung seiner gestern begonnenen Rede),

Alexander Szoboly und Johann Katschy stimmen für den Antrag

Wabaras's.

Sitzungschluß 2 Uhr.

Nächste Sitzung Montag Vormittag 10 Uhr.

Z u l a n d.

Her mannstadt, 8. April. In der „Albina“ fordert der Reich-

tagsabgeordnete Vincenz Babes die Romanen in Siebenbürgen auf,

das Feld der Aktivität zu betreten. Babes erzählt, mehrere Tage

(anlässlich der konstituierenden Generalversammlung der Spar- und Credit-

Anstalt „Albina“ am 14. v. M.) in Hermannstadt gewesen zu sein;

es sei ihm zwar nicht gelungen, die Intelligenz der Umgegend zu einer

Konferenz zu veranlassen, allein er habe einzeln die Rücksprache gepflogen

mit den hervorragendsten Mitgliedern dieser Intelligenz und theils das Ge-

meinschaft dieser Besprechungen in Folgendem mit: Zwischen Aktivisten, Passi-

visten, oder den zu keiner dieser Parteien gehörigen Autoritäten, das heißt

zwischen den Romanen, welche unabhängiger Gesinnung sind, herrscht keine

wesentliche Meinungsverschiedenheit in dem Punkte, daß es nöthig sei, die

Rechte der romanischen Nation in Siebenbürgen und hauptsächlich die Auto-

nomie des Landes mit größter Energie zu verteidigen. Eine Meinungs-

verschiedenheit macht sich mehr bezüglich der Methoden und der Anfschauung

über dieselben geltend. Die Passivisten geben zu, daß sie mit ihrem bis-

herigen Verhalten auf wenig Erfolg rechnen können; auch die Aktivisten

sind überzeugt, daß der Gewinn ein geringer sein wird, wenn sie Abge-

ordnete wählen, welche es nicht mit der unterdrückenden Regierung halten

und immer mit „Ja“ stimmen.

Babes verzichtet somit auf die Passivität und ist geneigt, Abge-

ordnete für den Reichstag wählen zu lassen, allein keine Orakel-

oder Regierungsanhänger, sondern unabhängige, d. h. oppositionelle Män-

ner. In Siebenbürgen gibt es — sagt er — eine hübsche Anzahl roma-

nischer Intelligenz. Man müsse daher die 10—15 Abgeordneten wählen,

welche unter Nothbehalt nach Pest kommend, die Rechte der romanischen

Nation in Siebenbürgen reklamiren mögen.

Nachdem der Ungar erfahrungsgemäß nicht so leicht nachgibt, das

bisherige träge Verhalten aber keinen Erfolg hatte, so haben die Passivisten

keine Ursache mehr sich zurückzuziehen, zu welchem Mittel sie übrigens nur

aus Noth und Mangel an Garantien gezwungen haben.

Her mannstadt, 8. April. Die Kronstädter „Gazeta Transil-

vaniae“ schreibt unter dem Titel: „Vergessen wir nicht, was wir wissen“

und unter dem Motto: „Eine Krähle haßt der andern“ die Augen nicht

aus“ bezüglich des bevorstehenden Schlußes des Reichstages:

„Der Reichstag wird aufgelöst; eine ad hoc Versammlung soll ein-

berufen werden; es zeigen sich revolutionäre Anzeichen und sonst dergleichen

bekam man zu hören, als das ominöse Wahlgesetz im Parlamente an's

Lapet gelangte.

Mit der gespanntesten Aufmerksamkeit verfolgten wir den Kampf,

an dem sich die jetzt Regierenden und die in der Zukunft regieren Wollen-

den beteiligten. Der Machtwortskultus dieses Geistesgesetzes, die in dem-

selben zur Schädigung der Nationalitäten, insbesondere Siebenbürgens

enthaltenen sündlich gewissenlose Rücksicht wurde bis in die kleinsten Details

nachgewiesen, und zwar nicht von den Nationalitäten-Deputirten, sondern

von der Opposition; die Nationalitäten-Deputirten schwiegen zum Ganzen,

allein nicht so die Linke. Allein nicht das mit unermüdlicher Energie

herausdrückende Verorderniß des Zeitgeistes; nicht die Erregung der Bill-

igung der Activität; der spätern Zeit und der Geschichte; nicht die

eines friedlichen Ausgleichs mit den Nationalitäten war die Ursache, der

burger Blut in Jubelstößen ausbrach. Victoria sang und dem Untergang

der „Gazeta“ verstandte.

Arms B., auch in deinem Schatten säugt das Unkraut an zu

wachsen? Allein diese Komödie der ungarischen Linken, jst am Ende

der Session, ist nicht anders als ebensolche Illusionen; ein Honig-

saben, welcher zum Anichuieren und Foppen der Schwärmer erlunden ist.

Har dasselbe vor kaum einem Monate etwa nicht auch die Regierung-

partei, ja selbst Franz Deak in einer Rede gethan? Und verfolgt denn

nicht Jeder denselben Zweck? Aus ihrem Munde ist Alles nur Spiegel-

spiegel, Fopperei und eine bittere Versuchung für die Unbegreiflichen. Dem

jeht haben sie sich gegenseitig entlarvt, entehrt — und beide Regner folgern

nun an sich zu vergleichen. Auf wessen Haut? Ewa zum Nachtheil der

einen oder andern Partei? Mit nichten, sondern auf Kosten der nicht-

ungarischen Nationalitäten, wie jedesmal bisher.

Da, auf einen so furchtblichen Sturm folgt Friede und Eintracht

und „wir“ sind neuerdings dort, wo wir waren. Jetzt unterhandeln sie

und verhandeln sie sich — etwa mit den Nationalitäten, um sie zu be-

friedigen? Nein, sondern Herren mit Herren darüber, wer den Löwenan-

theil von der Macht erhalte. Wo bleibt die Auflösung des Reichstages,

die Verammlung ad hoc, die schreckliche Revolution? Man, eine Krähle

haßt der andern kein Auge aus.“

Leischitz, 4. April. Wenn der Correspondenz aus Leischitz vom

24. März 1872 in Nr. 76 des Sieben. Boten schon an der Stirne das

Uebeldächtige einer Wahlerlei und Unwahrheit geschrieben steht, so ist es im

Interesse der guten Sache und um die nicht Eingeweihten mit der wahren

Sachlage vertraut zu machen, dennoch nöthig die abschlüssigen Lücken dieser

Correspondenz zu ergänzen und so erklären wir denn, daß in der letztge-

haltenen Leischitzer Stuhlversammlung der Antrag Kraus auf ad acta

Legung der Hermannstädter Vorstellung allerdings nur durch Stimmen-

gleichheit fiel, daß aber nichts desto weniger die Stuhlversammlung ihren

früheren Anschauungen treu geblieben und ein solches Resultat nur erzielt

wurde durch die zufällige Abwesenheit von 9 sächsischen Abgeordneten, wo-

bei der Schwärze des Antragstellers Andreas Drostlff sowie dessen Oheim

Martin Kraus der sächsischen Partei unteren wurden, indem sie mit den

Romanen vereint, unter welchen auch der als abwesend behauptete Morar

aus Gulenbach in gedachter Weise ihre Stimmen abgaben. Wie tief war

wie selbstständig dieselben hierbei gedacht haben mögen, lassen wir dahin ge-

stellt, wir beneden dieselben um ihre Selbstständigkeit und das Resultat

ihres Denkens nicht, sind aber in der Lage die Denkweise des Antragstellers

in etwas zu charakterisiren, wenn wir erfahren, wie derselbe in früheren

Stuhlversammlungen vereint mit den romanischen Abgeordneten gegen die

Befegung der Fortschreitende sich erklärte, und wie derselbe leshin in eng-

herziger Weise die Erhebung des Schalles für einen wieder anzustellenden

Stuhlbesitzer verzeile und dadurch die Befegung dieses für die Land-

bevölkerung so wichtigen Postens unmöglich machte; wähllich kein erstre-

beten Beweiss für das unbefangene Denkförmigen des Genannten und

dessen behauptete fortschrittlichen und freisinnigen Bestrebungen.

Wir aber werden trotz ähnlicher Anschauungen unserer bisherigen An-

schauungen treu bleiben, werden auch fortan sächsisch denken und sächsisch

handeln und hoffen zuverlässig auch hinfünftig gerade durch selbständiges

Denken in den Leischitzer Kreisversammlungen der guten Sache wie die-

her die Mehrheit bewahren zu können. Mehrere Abgeordnete.

Pest, 6. April. Der Eisenbahn-Ausschuß wies den Gesetzentwurf

betreffs der Mezödur-Dröshager Fortsetzungslinie der Theißbahn an die

Regierung behufs Festhaltung einer neuen Trasse zurück. Der Gesetzent-

wurf über die Raab-Donauburger Bahn (Concessionär Erlanger) wurde

vom Finanz-Ausschuß mit unwesentlichen Abänderungen angenommen.

Agram, 5. April. Ministerialrath Bogovic ist zu Conferenzen

hier angekommen. Das untonisische Central-Comité für die Landtrage-

wahlen in Agram constituirte sich. Der Bürgermeister Hag ist zum Präsi-

denten gewählt worden.

Zara, 5. April. Heute 3 Uhr 55 Minuten früh hat hier neuer-

dings eine, jedoch nur kurz andauernde und nicht sehr heftige Erbeben-

störung stattgefunden. Die Richtung derselben konnte nicht beobachtet

men für den

Anordnung

dem Kaiserlich

staatsgerichtliche

Prä-

der Staatsba-

hinweis auf

schluß. Die

Bestellung

Der deutsche

Landes geist-

wird zum G-

berichter.

eine Deputat-

melde: In

besten An-

durch Oester-

solungsgem-

Geldgum w-

Zylogasse 2-

reiben, dann

und Cassine-

platz in Ge-

stowojtomog-

Stri-

heutigen Sie-

schüsse zu be-

Le m d

Journal der

heutigen Tag-

Verle-

des Reichs-

Eisenbahnen

seitens Deut-

Verle-

jüngst einen

acht und

Kreuzzeitung

ist“ und all-

zurück. Für

noch Anknüp-

Münz-

rathung über

trations-Aus-

labach zu ver-

birge auf Ge-

wand mit 18

lichen Credit

Münzberg-Ge-

Stadt Begrit-

bar wird —

Stimmen an-

Stu-

angeiger“ zu-

fassung des W-

Geschäfte und

mit der ober-

Karl-

heute Vormit-

ehren Jamb-

des Komptin-

der Königin

Parti-

sagt, der Pr-

Verammlung

sondern sich

die Vertreter

Gisje zum G-

Verf-

Thiers auf

daß die Prot-

discher Werk-

schoben werd-

Ver-

val von Ger-

nöthige Sie-

Francs.

Rom-

kommen und

der Jesuiten-

den Untergang...
Inkraft am zu...
ein Honig...
erkunden ist...
die Regierung...
verfolgt denn...
nur Spiegel...
einigen. Eben...
Gegner folgten...
Nachweise der...
sitten der nicht...
und Eintracht...
unterhandeln sie...
um sie zu be...
den Ewennau...
des Reiches, ge...
an, eine Reihe...
der Reichthum...
vom der Sinne...
das, so ist es...
mit der wahren...
in Lück'n die...
dieser in der...
belegbar, auf...
auf acta...
Stimmen...
ammlung ihren...
alt nur erzielt...
geordneten, wo...
dessen Obem...
em sie mit den...
bepreite Morar...
Wie tief und...
wir dahin ge...
das Resultat...
in früheren...
nen gegen die...
schon in eng...
anzustreben...
für die Band...
kein erste...
benannt und...
n.
bisherigen An...
und sächsisch...
selbstständig...
sachre wie die...
ordnete.
Gelegenheits...
bahn an die...
Der Gesetze...
anger) wurde...
nommen.
Conferenzen...
die Landtags...
zum Präsi...
at hier neuer...
Gedächtnis...
brochachtet
erm 4. d. ge...
on des unter...
en Beamten...
um die a. h...
empfang die...
sehr gnädig
einem Gefas...
dienste zuerst...
n glücklichen...
nach dem Er...
vom heiligen...
brillianten...
Die Red.)
wurden von...
richten, welche...
Aufhebung der...
er Katholische...
rungen werde...
um so Erim...
Holzhammer...
die Gabel...
ungenblide ein...
Herbeitende...
in liegend, in...
me Frau den...
man oder dem...
Das wühende...
eider der ihr...
phliche Weise...
te Frau, die...
Reich.
in zum letzten...
vom Thurne...
auf dann auf...
es Gemerich...
befindet sich...
nen Sonntag...
eignete. Als...
durch die...
de des Circus...
nen ein aus...
stand darin...
lebhaftester...
von etwa 80...
engenden er...
Entsetzen der...
leidet mit...
ob, als der...
agen wurde...
Publikum in

men für Feudale zu schaffen. — Sämmtliche Klöße wurden auf behördliche Anordnung gepeist. Gegen die Klößbefitzer wurde wegen Unfugs mit dem kaiserlichen Recepte, das an die Klößfender angeliebt wurde, die strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet.
Prag, 6. April. Der Landesauschuss hat neuerdings Aufträge der Staatsbancree in Angelegenheiten der Schulfrage nicht befolgt, mit Hinweis auf den die Legalität der Schulgesetze leugnenden Landtagsbeschluss. Die üblichen Vorkarbeiten für die Landtagsession, wie z. B. die Bestellung von Stenographen, hat der Landesauschuss vorgenommen. Der deutsche Stadt Frauenau kündigte der Landesauschuss ein ihr vom Lande geleitetes Anlehen. Das kaiserliche künftige Schloss Würzburg wird zum Empfang des Kaisers, der zu den Herbstjagden dort eintrifft, hergerichtet. In Angelegenheit der Koliner Militär-Quartierung geht eine Deputation des katholischen Vereins nach Wien. Das „Abendblatt“ meldet: In den letzten Tagen hat die gesetzliche Opposition die framp-bosenden Anregungen gemacht und die bekannten Mittel ergriffen, um durch Gutskäufe und Gutsübertragungen die Zahl der Stimmen der Verfassungsgegner im Stöckgrundbesitz zu vermehren. Das Stadtverordneten-Collegium wird sich mit der Frage zu befassen haben, ob einige Gassen in Zlatogasse u. umgestaltet werden. Dabei dürfte man indeß nicht stehen bleiben, denn bereits existirt allen Entwürfen der Plan, nach folgende Plätze und Gassenläufen vorzuschlagen: Altkäfer Ring in Batuninplatz, Radekplatz in Garibaldiplatz, Waldsteinplatz in Rossplatz, Kohnplatz in Pustowojtongasse, Ostengasse in Langewitzgasse.
Brünn, 6. April. Der kaiserliche Landesauschuss hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, den Landesbeamten dieselben Theuerungsgutschüsse zu bewilligen, wie der Staat seinen Beamten.
Lemberg, 6. April. Das von Rußland subventionirte polnische Journal Kurjer Lwowcki hat nach fünfmonatlichem Verbot mit dem heutigen Tage aufgehört zu erscheinen.

Ausland.

Berlin, 5. April. Der Bundesthats beschloß heute die Annahme des Reichsbeamten-Gesetzes. Die Verhandlungen wegen der Eurenburger Eisenbahnen dauern fort. Die Aussicht auf die erwünschte Uebernahme seitens Deutschlands ist noch nicht gesichert.
Berlin, 6. April. Die lithographirte Reichs-Correspondenz hatte jüngst einen Artikel über das Versehen einer „Gamarilla“ am Hofe gebracht und die Norddeutsche Allgemeine Zeitung ihn reproducirt. Die „Reuezeitung“ weist denselben nun entsetzt als „plumpen Sensations-Artikel“ und als irrtümliche Inimination nicht nur gegen die conservative Partei zurück. Für eine Gamarilla sei unter der jetzigen Regierung weder Raum noch Anknüpfungspunkt.
München, 5. April. (Sitzung der Abgeordneten-Kammer.) Beratung über den Bau der Fichtelgebirgsbahn. Die Anträge des Petitions-Ausschusses: 1. die Bahn Nürnberg-Heilbrunn-Bayreuth über Kirchenlaibach zu bauen; 2. von Kirchenlaibach eine Bahn durch das Fichtelgebirge auf Hof mit der Abzweigung nach Eger zu bauen, den Kostenaufwand mit 18450,000 fl. festzusetzen und der Staatsregierung den bezüglichen Credit zu eröffnen; 3. die Staatsregierung zu ersuchen, die Eisenbahn Nürnberg-Heilbrunn-Kirchenlaibach-Bayreuth so zu bauen, daß für die Stadt Regensburg eine Nebenbahn mit möglichst geringen Mitteln ausführbar wird — wurden in namentlicher Abstimmung mit 117 gegen 13 Stimmen angenommen.
Stuttgart, 5. April. Einer officiellen Mittheilung des „Staats-anzeiger“ zufolge wurde Präsident Freischauer bis zur definitiven Besetzung des Ministeriums des Innern mit der Verwaltung der laufenden Geschäfte und mit dem Vortrage beim König, der Cultusminister Geßler mit der obersten Leitung dieses Ministeriums beauftragt.
Karlsruhe, 5. April. Der Kronprinz des deutschen Reichs ist heute Vormittags nach Berlin abgereist. Gestern Abends fand ihm zu Ehren Zapfenstreich und Militär-Gewehrade statt. Nach erfolgter Abreise des Kronprinzen begab sich die großherzogliche Familie auf eine Einladung der Königin Victoria zum Besuche derselben nach Baden.
Paris, 6. April. Eine im Journal Officiel veröffentlichte Note sagt, der Präsident der Republik werde während der Ferien der National-Versammlung seine gewöhnliche Residenz in Versailles nicht aufgeben, sondern sich bloß am 8., 11., 13. und 15. April nach Paris begeben, um die Vertreter der in der Hauptstadt residirenden obersten Staatskörper im Geßle vom Diner zu empfangen.
Verailles, 5. April. Wie die Agence Havas berichtet, soll Thiers auf Ansuchen der Deputation von Vankers eingewilligt haben, daß die Promulgation des Gesetzes in Betreff der Stempelpflicht ausländischer Briefe bis zum Zusammenritte der National-Versammlung verschoben werde.
Bern, 5. April. Der Bundesrath ernannte Ludwig Philipp Daval von Genf zum schweizerischen General-Consul in Petersburg. Die eingelegte Staatsrechnung ergibt einen Ueberschuß von 3 1/2 Millionen Francs.
Rom, 6. April. Erzherzog Ludwig Victor ist gestern hier angekommen und heute wieder nach Florenz abgereist. Nuova Roma meldet, der Jesuiten-General sei mit drei hervorragenden Mitgliedern der Gesellschaft Jesu nach dem Auslande abgereist. Der Zweck ihrer Mission ist unbekannt.
London, 5. April. Im Unterhause erklärte Gladstone auf eine Anfrage Mergate, der Besuch des Prinzen von Wales bei dem Papste sei kein officieller, sondern nur ein Höflichkeitssuch gewesen, wie sie von hervorragenden Fremden immer dem Papste abgefaßter werden. Cardwell erwiderte auf eine Frage des Parlamentsmitgliedes Munch, daß ein kleiner Theil der Revidoren zu den Herbstmandatoren entrufen werden wird.
Manchester, 4. April. In dem gestern zu Ehren Disraeli's abgehaltenen Meeting hielt derselbe eine Rede, in welcher er sagte: Einigen wir uns in dem Entschlusse, die Verfassung zu vertheidigen. Ich komme, euch das Programm darzulegen, welches nicht dahin geht, die Kirche zu beansunden und die Eigentümer zu beschützen, sondern die wahren Interessen des Volkes zu erforschen. Disraeli weiß nach, daß der Thron die Quelle aller wohlthätigen Einrichtungen sei, deren die Engländer sich erfreuen. Die Monarchie ist eine Institution, um die das Volk sich schaaren könne in Gefahr und Unglück. Die englische Monarchie koste weniger als andere Monarchien und um die Hälfte weniger als die Volkssouveränität Americas. Disraeli vertheidigte weiters das Haus der Lords und meint, in Frankreich habe die constitutionelle Regierung keinen Erfolg gehabt, weil eine solche Kammer fehle.
Madrid, 4. April. Nach officiellen telegraphischen Berichten stiegen die Ministerien in 67 und die Opposition in 26 Distrikten. In Bialba (Provinz Lugo) fanden Raubentwürden statt und wurde von den Waffnen Gebrauch gemacht. Man zählt zwei Tode und zehn Verwundete.
Madrid, 4. April. Resultat der Deputirtenwahlen in Madrid am ersten Wahltage: Morilla erhielt 1754, Espartaco 520, Becerra 2343, Angulo 730, Beranger 2024, Sagasta 1019, 1530, Lopez 1029, Espavanz 1470, Ramero 363, Galiar 1215, Segovia 466, Montero Rios 2045, Morero Robledo 855 Stimmen. Aus zwei Sectionen ist das Resultat noch ausständig. Demnach erhielt die Oppositions-Partei 12,371 und die ministerielle Partei 4982 Stimmen.
Athen, 29. März. Die Häupter der Opposition, Deligiorgis und Palinis, wurden hier gefaßvoll empfangen. Der König und die Königin sind von ihrem Aufzuge nach Cudba zurückgekehrt.
Konstantinopel, 29. März. Befehl wurde beauftragt, die Trace der Eisenbahn von Izmid nach Angora zu studiren.

Konstantinopel, 5. April. Einer den türkischen Journalen zur gegangenen Mittheilung zufolge wird das Deficit für 1872 mit Rücksicht auf die durch das Tabakmonopol erhöhten Einnahmen nur 500,000 Liras betragen.

New-York, 1. April. In Connecticut schreiben sich beide Parteien den Sieg bei den Wahlen für die Legislatur zu.
New-York, 4. April. Das Comité für Aenderung des Congresses empfiehlt, daß der Congreß in die Verathung der Bill bezüglich der Fischerei wegen des gegenwärtigen Standes des Washingtoner Vertrages nicht eingehe. Die Republikaner streiten bei den Wahlen in Rhode-Island.
Ein Artikel der Evening Post sagt: Die Differenzen in den Anschauungen Englands und Americas in pliciren keinesfalls ein Mißtrauen. Im Washingtoner Vertrage hat England eine Ehrenklärung abgegeben, die eine größervogelgroße Nation als vollständige Gerechtigkeit annehmen könne. America stimmt mit England darin überein, daß die indirecten Ansprüche unzulässig seien und nur deshalb erhoben wurden, um eine große Summe an Schadenersatz und Interessen zu erlangen. Das genannte Blatt glaubt, daß diese Lösung ausführbar und wünschenswerth und daß das wahre Interesse Americas in der Allianz und innigen Freundschaft mit England gelegen sei.
Washington, 2. April. Die Antwort des Carl of Granville auf die Note des amerikanischen Staatssecretärs Fish wurde in dem heute abgehaltenen Cabinetrathe beraten. Der Senat hat die Zolltarif-Bill abgelehnt.
Washington, 5. April. Schatzsecretär Boutwell beantragte im Finanz-Comité die Vorlegung einer Bill, durch welche die Ermächtigung ertheilt werden soll, daß Bonds der Vereinigten Staaten behufs Zahlung der Coupons in London dorthin einzureisen werden können. Die Bill soll weiters die Regierung dazu ermächtigen zu veranlassen, daß die Nationalbank zur Umwicklung der hundertprocentigen Bonds gegen die neuen 4 1/2 procentigen Bonds verpflichtet werde.
Hongkong, 5. April. In Jeddo wurde von zwölf Verschwörern ein Attentat auf das Leben des Mikado von Japan versucht, jedoch vereitelt. Zwei Individuen wurden verhaftet, die übrigen entlassen. Man hält die Verschwörung für sehr verzweigt. Die Behörden sind beunruhigt und haben die Fremden aufgefordert, das Reichbild der Stadt nicht zu verlassen.

Spende des Unterrichtsministeriums.

Ein Theil des Ertrags der 1870er Staatslotteriezählung wurde zur Anschaffung von Lehrmitteln für ärmere Volksschulen in Ungarn und Siebenbürgen ohne Unterschied der Konfession bestimmt. In Ausführung der beabsichtigten Vertheilung wandte sich der Herr Minister des Unterrichtes auch an den Herrn Nationalgrafen mit der Aufforderung, aus jenem Theile des Königsbodens, welcher nicht unter Aufsicht von l. Schulinspektoren steht, sechzig solcher Volksschulen zur Vertheilung vorzuschlagen. Bei diesem Vorschlage kamen somit nicht in Betracht nur die Schulen des Kronstädter und Wishtiner Districts.
Im Laufe dieses Vierteljahres sind nun jene Lehrmittel bei dem Comité eingelaufen, theilweise schon an die betreffenden Magistrate zur Vertheilung gelangt worden, theilweise gewärtigen sie noch der Expedition, die aber nicht lange auf sich warten lassen wird.
Zur Vertheilung kamen 60 Stück Gekloben, 60 Stück Wandkarten von Ungarn, 60 St. Wandkarten von Europa, 120 St. Wandkarten von Ungarn, 120 St. Wandkarten von Europa; 60 St. russische Rechenmaschinen, 60 St. naturgeschichtliche Wandtafeln von Rask, 60 St. physikalische Wandtafeln, dann 60 St. Wandlese-Tafeln.
Der Text ist meist deutsch, einige ungarisch und romanisch.

Kirche und Schule.

— Erzbischof Haynald hat aus der Kalocsaer Dominalkasse jährlich 20,000 fl. zu Schulzwecken, zur Aufbesserung der Gehalte der Kaplanen, Dotation zu gültender Pfarren und zu sonstigen Zwecken angewiesen und die Verwaltung dieser Stiftung dem Kalocsaer Episcopat übertragen.
— Die Maros-Vasarhelyer ev. Kirchengemeinde S. B. wird ihren um die Kirche hochverdienten greisen Pfarrer und Dechanten Josef Peterffy mit seinem vollen Gehalte in Ruhestand versetzen. Der würdige Mann ist bereits seit 50 Jahren Seelsorger.
— Der ev.-reform. Pfarrer in Ujon, Franz Büntsch, hat zum Andenken und auf den Namen seiner frühzeitig verstorbenen jungen Gattin, Wajna Vertha zu Schulzwecken eine Stiftung von 200 fl. gemacht, aus deren jährlichen Zinsen ärmere, gutgeleitete und flüchtige Schalkinder mit den nöthigen Schulbüchern zu versehen sind.
— Die Mädchenschule des Frauenvereines des Hunyader Komitates in Deva wird bereit von 60 Mädchen besucht. Der Unterrichtsminister soll beabsichtigen ein eigenes Schulhaus bauen zu lassen, wenn der Frauenverein den Grund dazu kauft. Bis dahin wird der Frauenverein selbst die Lokalitäten vermehren, weil ein Lehrsaal für 60 Kinder denn doch zu beschränkt ist. Von den Lehrern ertheilen besser 4, u. z. Franz Kocs, Lorenz Balázs, Stefan Teglas und Josef Biro den Unterricht unentgeltlich.
— Für das Waisenhaus in Klausenburg sind auch in Maros-Vasarhely 20 fl. gesammelt worden.

Lokal- und Tagesnachrichten.

— Vom Eigenthümer des in unserer vorgezogenen Nummer erwähnten neuen Blattes werden wir ersucht, mitzutheilen, daß sein Blatt nicht „Siebenbürgischer“, sondern „Siebenbürger Israelit“ heißen wird, er selbst aber nicht Johann W., sondern Jakob Markus Gebbau heißen.
— (Musik-Nachricht.) Freitag den 12. April findet das zweite diesjährige Musikvereins-Concert im Saale zum idm. Kaiser statt. Die P. L. Vereinsmitglieder werden ersucht, ihre Eintrittskarten Donnerstag den 11. d. von 4—6 Uhr Nachmittags und am Tage des Concertes von 12—1 Uhr Mittags aus dem Musikvereinslokale gefälligst in Empfang zu nehmen. Ebenfalls werden Vorverkäufe auf Kosten entgegengenommen. Anfang 7 Uhr. Der Ausschuß.

— Die man dem „Relet“ berichtet, wurde über Inflation der „Magyar Polgar“-Partei durch Thordar Emisfäre in Felvincz dem ehemaligen Oberbefehlshaber der ungarischen Armee, Arthur Görgey, derselbe Empfang, wie in Thorda, bereitet. Als Nebenführer und Haupt-maulheld wird der Thordar Aboofar, Emerich Borjan, bezeichnet, welcher sichtlich mehr Prozesse verlieren dürfte, als Oborgeschlachten verloren hat. Auch in Maros-Vasarhely hätte der Spektakel wiederholt werden sollen; die widerliche Komödie wurde jedoch durch das Dazwischen-treten des nunmehrigen Geschäftsinnehmers Labiäus Berzencazere vereitelt. Nicht unwichtig kennzeichnet das ungarische Sprichwort: „A tordai malacz seggel megyen a valunak“ (Das Thordar Spauferel geht mit dem Hintergeißel zum Sautrog) die politische Reife und Lebendigkeit der „intelligenten“ Wähler des Reichstagsabgeordneten Labiäus Tija.
— (Oppositionelles Gleichniß.) Die Klischee auf die Nachricht, daß die Regierung den Reichstag schon am 12. d. M. aufzulösen gedenke, ohne den ordentlichen Schluß desselben bis zum 19. d. M. abzuwarten, begeißelt sich „Magyar Polgar“ zu folgendem Gleichniße: „Wer ist der verfluchte Keel in der Kneipe? Die Regierung würde es mit dieser Auflösung gerade so machen, wie er haderbaldige, häßliche Werthe-hauslump, welcher, wenn er die Faust des Panduren am Krage spürt, die Weinflasche ergreift und in den Spiegel wirft, dabei aber glaubt, eine große Heldenthat verübt zu haben.“

— (Durchgebrannt.) Der bei der Frachtenabteilung der Marosvasarhelyer Eisenbahnstation angestellte Koffer C. ... ist vergangenen Donnerstag sammt dem Inhalte der ihm anvertrauten Kassa verschwunden.
zur Verammlung des siebenbürgischen Landwirtschafts-Bezirksvereines in Mediach, welche laut Beschluß der Bezirksversammlung vom 4. März l. J. Mittwoch, den 15. Mai 1872, in Neufien tagen wird.
Programm.
Vormittag 8—12 Uhr Demonstration im freien Felde mit folgenden, der hiesigen landwirtschaftlichen Lehranstalt gehörigen, Geräthschaften, als: Doppelpflugs, Schwingspflug, Gackspflug, Egge und hölzerne Walze. Nachmittags 2 Uhr Beginn der Sitzung.
1. Verlesung des Protokolls vom 4. März 1872
2. Abhaltung einer kurzen Prüfung des Herrn Directors der land-wirtschaftlichen Lehranstalt in Mediach, Dr. Salzfeld, mit seinen Schülern über die Vormittags producirten Geräthschaften; — Beipruchung darüber.
3. Vortrag des Herrn Dr. G. Siegmund „Milch und deren Verar-beitung auf Räl“, welcher am 4. März wegen Kürze der Zeit nicht ge-halten werden konnte.
4. Beipruchung über Vorkreuzung.
5. Referat der Bezirksverwaltung über die eingegangenen Berichte betrefß Hebung der Obstbaumzucht.
6. Mittheilungen und Anträge.
Mediach, 4. April 1872.
Die Bezirksverwaltung des siebenbürg. Landwirtschaftsvereines in Mediach.

Einladung

zur Verammlung des siebenbürgischen Landwirtschafts-Bezirksvereines in Mediach, welche laut Beschluß der Bezirksversammlung vom 4. März l. J. Mittwoch, den 15. Mai 1872, in Neufien tagen wird.
Programm.
Vormittag 8—12 Uhr Demonstration im freien Felde mit folgenden, der hiesigen landwirtschaftlichen Lehranstalt gehörigen, Geräthschaften, als: Doppelpflugs, Schwingspflug, Gackspflug, Egge und hölzerne Walze. Nachmittags 2 Uhr Beginn der Sitzung.
1. Verlesung des Protokolls vom 4. März 1872
2. Abhaltung einer kurzen Prüfung des Herrn Directors der land-wirtschaftlichen Lehranstalt in Mediach, Dr. Salzfeld, mit seinen Schülern über die Vormittags producirten Geräthschaften; — Beipruchung darüber.
3. Vortrag des Herrn Dr. G. Siegmund „Milch und deren Verar-beitung auf Räl“, welcher am 4. März wegen Kürze der Zeit nicht ge-halten werden konnte.
4. Beipruchung über Vorkreuzung.
5. Referat der Bezirksverwaltung über die eingegangenen Berichte betrefß Hebung der Obstbaumzucht.
6. Mittheilungen und Anträge.
Mediach, 4. April 1872.
Die Bezirksverwaltung des siebenbürg. Landwirtschaftsvereines in Mediach.

Ausstellung in Mediach,

für das Gebiet des siebenbürgischen Landwirtschaftsvereines.
In der ersten Hälfte des Monats August d. J. findet hier eine Ausstellung statt, zu welcher alle in das Gebiet der Landwirtschaft gehörigen Produkte, sowie dahin einschlägigen Gewerbe-Erzeugnisse zuge-lassen werden.
Anmeldungen zur Bezeichnung der Ausstellung sind bis 15. Juli d. J. an das Ausstellungs-Comité in Mediach zu richten.
Das detaillirte Programm wird demnächst zur Veröffentlichung ge-langen.
Mediach, am 7. April 1872.
Das Ausstellungs-Comité.

Geschäfts-Bericht.

Hermannstadt, 9. April.
Am letztvergangenen Wochenmarkt waren zwar ziemlich vielen Viegen- und Kornvorren von Großgrundbesitzern aus der Umgegend zum Blase gelangt und wurden ohne Verzug zu annehmbaren Preisen abgesetzt, deßhalb schwächer war heute, aus Anlaß der dringenden Feldarbeiten, die Zufuhr von Körnern in jeder Beziehung, der Localbedarf blieb ungedeckt und sämtliche Fruchtpreise beobachtet man natürlich steigende Tendenz, besonders Kukuruz stetig rapid wieder bedeutend in die Höhe, dieses Alles jedoch will noch immer nicht Hungersnoth, Mißwachs und andere Katastrophen in sichere Aussicht zu stellen, denn die Winterung ist zwar wieder etwas kalt und zuwiderstehend, im Allgemeinen jedoch vollkommen entsprechend und günstig; die Feldfrüchte gedeihen vortheilhaft und geben Hoffnung auf ein segnetes Jahr, wo sich dann Alles wieder ausgleichen dürfte. Hörtlich wird zwar viel und sehr häufig geredet, aber die Qualität ist sehr schwach und nur etwas gutes (schlächteres Vieh) sehr rar; die Winterfleisch-Preise gingen von 18 auf 20 fl., und seit einigen Tagen auf 22 fl.; Büffel-fleisch blieb mit 17 fl.; vom Lande zugeführtes Rindfleisch um 8 fl. das Hundt leinere mehr zu haben. — Schweinefleisch 90 fr. bis 1 fl. die Maß; Rindfleisch noch immer 25 bis 30 fr. das Pfund; Kammernes theuer, 1 schönes Viertel von 20 fl. bis 1 fl. 20 fr.; — auch alle sonstigen Lebensmittel gewiß nicht billig, Hausunterhalt gedrückt. Winterung: kühl, Gebirge mit frischem Schnee bedeckt.

Offener Sprechsaal.*)

Aufforderung.
Der gewesene Herr Vorstand des hiesigen vor sieben Jahren auf-gelösten romanischen Lesevereines wird hiermit ersucht, den Rechnungsführer-bericht über die Verwendung der in dem Lokale des gedachten Lesevereines übrig gebliebenen Einrichtungs-Güter, deren Ertrag den Statuten dieses Vereines gemäß einem wohlthätigen Zweck zuzuwenden ist, vor einer aus den hiesigen befreundeten damaligen Comiteemitgliedern einguberufenen Versammlung binnen 14 Tagen zu erlassen, widrigenfalls man geneigt sein wird, seinen hier wohlbekannten Namen, so wie auch den diesfälligen Sachverhalt der Öffentlichkeit zu übergeben.
Hermannstadt, am 10. April 1872.
Ein kamaliges Casino-Mitglied.

* Für das unter dieser Rubrik Enthaltene übernimmt die Redaktion keine Verantwortlichkeit.
Stadt-Theater in Hermannstadt.
Heute Mittwoch den 10. April 1872:
M i e n e n b ü d l.
Schonspiel in 4 Aufzügen von Rodolph Benedix.
Fremdenliste.
Angekommen am 9. April:
Römischer Kaiser. Otto Lange, Kaufmann. Salomon Heller, Kaufmann aus Temesvar. Josef Brun, Handlungsbreiter aus Wien. Josef Kraft und St. Cabaega, Baumernnehmer aus Schäßburg.
Mediascher Hof. Josef Prentner, Defonon aus Broos. Maria Szelyei sammt Schwesler, Grundbesitzer-Gattin aus Szalburg.
Ungarische Krone. Karl Wege, l. l. Mil. Med. Offizial aus Kaschau. Josef Schaller, Gerichtsbeamter aus Fogarash. Emil Utzer und Gabriel Bala, Ingenieure aus Pest. Graf Stefan Komorony, aus Klausenburg. Vinzenz Horn, Geschäftsbreiter aus Pest.

Telegr. Wiener Cours vom 9. April 1872.

5% Metalliques	64.5	Ungar. Grundbesitzungsaobl.	—
5% mit Mai u. Novem. Zinsen	64.5	Zemeb.	79.50
5% National-Anlehen (Silber)	70. —	Siebenb.	77.75
1860er Staats-Anlehen	102. —	Kroat.-Slav.	—
Banlianen	836. —	Silber	108.30
Kreditaktien	388.50	R. l. Müns-Dufaten	5.28
London	110.30	Rapesea'scher	8.82

Erledigungen.

N. C. 3. 63/1872.

Concurs.

Zur Besetzung des durch das Ableben des Hrn. Pfarrers Franz Casper erledigten Pfarramtes in Felmern, Nepfer Kirchenbezirk, wird hiemit der Concurs ausgeschrieben. Die vorchriftsmäßig instruirten Gesuche sind bis zum **21. April 1872**, Vormittag 9 Uhr, beim gefertigten Bezirks-Consistorium einzureichen.

Nepf, am 2. April 1872.

Das Nepfer Bezirks-Consistorium der ev. Landeskirche N. B.

Concurs-Ausschreibung.

In der Bergstadt Verespatak, im Unter-Albenjer Comitatus, ist die Berg-Physicus-Stelle in Erledigung gekommen. Mit dieser Stelle ist der Bezug einer Jahresbesoldung von 750 fl., eines Pferdintementens von 120 fl., Quartiergeld von 100 fl. und der Anspruch auf Pensionierung nach den für Staatsbeamten bestehenden Vorschriften verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre, mit den erforderlichen Documenten versehenen Gesuche, in welchen dieselben die Kenntniss der romanischen und ungarischen Sprache nachzuweisen haben, längstens bis zum **1. Mai l. J.**, bei dem gefertigten Kaiser-Rend-Comité in Abrudbánya einzureichen.

Abrudbánya, am 29. März 1872.

Vom Abrudbánya-Verespataker Kaiser-Rend-Kommissariat.

Weiss & Melzer,

Kupferschmied in Schäßburg, Haus-Nro. 753.

machen einem p. t. Publikum hiemit die ergebendste Anzeige, daß sie im Besitze eines **Schulhof'schen Brunnen-Schlagwerkes** sich befinden, womit sie in der Lage sind, Brunnen bis 7 Klafter tief und 2 1/2 Zoll weit zur Zufriedenheit der p. t. Besteller herzustellen.

Ferner übernehmen dieselben auch alle sonstigen **Kupferschmiedarbeiten**, als: **Brennerei-Apparate, Dacheindeckungen, Möbren, Rinnen** u. s. w.; versprechen auch zugleich sämtliche Aufträge auf das Billigste zu effectuiren.

Nach der Methode Toussaint-Langenscheidt

zur Erlernung fremder Sprachen erschienen u. A.:
 1) Briefl. Sprach- u. Sprech-Unterricht f. d. Selbstst. Erlernens engl., franz., ital., span., portug., russ., d. engl. Sprache 2 Kurse - 18 Briefe etc. Preis proh. 5 Thlr. - beide K. einer Spr. auf einmal nur 9 Thlr. - Einzelne Briefe 10 Br. 1 Jed. Spr. als Probe 5 Ser. - Jed. Kurs dauert ca. 9 Monate, mithin kostet das Stud. wöchentl. nur 5 Ser. Schulschuld. Ratenzahlung. 3 1 Thlr. zulässig.
 2) Engl. Wörterb. d. fr. u. d. d. Sprache mit Ausspr.-Beiz. u. d. Meth. T.-L. ca. 20 Lfgn. 12 Ser.
 3) Lehrbuch d. frz. Sprache f. Schulen nicht f. d. Selbstunterricht. mit Ausspr. n. d. Meth. T.-L. - Kurs I. II n. III 10, 10, 20 Ser.
 4) Engl.-dtsch. Suppl.-Lexikon zu allen engl.-dtsch. Wörterbüchern. Mit d. Ausspr. n. d. Meth. T.-L. - 3 Thlr.
 Ueber diese, sowie über alle sonst erschienenen resp. in Bearbeitung befindl. hiermit in Verbindung stehenden Werke steht jedem Freunde des Engl. od. Franz. ein ausführlicher Katalog gratis zur Verfügung.
 Die Adoption d. Methode T.-L. durch fast alle Kulturvölker, ihre Ausdehnung auf viele Zweige d. Poesie u. d. d. ca. 12 Mal versuchte erfolglose Nachahmung derselb. in Deutschl. dürfte weit. Empfehlung überflüssig machen.
 Franco. G. Langenscheidt's Berlin, 17. gegen fr. l. Verlagsbuchhandlung H. Hoeselstr.

Warnung.

Es sind die unüberlegbarsten Beweise in meinen Händen, daß Hr. M. in Schäßburg und Hermannstadt seit längerer Zeit wissentlich an das Publikum eine Nachahmung meiner albeliebten **Seidlipulver** verkauft und sich dadurch der Theilnahme an der Verfälschung meiner behördlich deponirten Schutzmarke schuldig macht.

Nachdem die von mir versuchten gütlichen Schritte ohne Erfolg geblieben sind, behalte ich mir die weitere zu ergreifenden gerichtlichen Maßnahmen vor und beschränke mich vorläufig darauf, den p. t. Consumenten meiner Seidlipulver das erwähnte unlaute Gebahren hiemit öffentlich zur Kenntniss zu bringen und dieselben vor dem Ankauf der wirkungslosen Fälsificate zu warnen.

Niederlagen meiner **echten Seidlipulver** befinden sich in Schäßburg nur bei Hrn. **J. B. Teutsch**; in Hermannstadt nur bei Hrn. **Carl Müller**, Apotheker, und bei Hrn. **Michael Sill**.

A. Moll.

Apotheker und l. t. Hoflieferant.

Die Apotheke

in Rinnik-Vulcea, Walachei, 5 Stationen von Hermannstadt, im besten Betriebe, ist auf mehrere Jahre in Pacht zu geben, oder auch unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Adresse an

Josef Eitel.

3-3 Apoth. l. in Rinnik-Vulcea, Walachei.

Damen- und Kinder-Schuhwaaren-Lager

des **Johann Bösel**, Stadt, Plankengasse 4, gegenüber dem **Hôtel Garni**.

empfehlen ein großes Lager aller Gattungen moderner und praktischer, aus dem besten Material hergestellter **Schuhwaaren** zu den billigst festgelegten Preisen en gros et en détail.

Bestellungen nach Maß und Reparaturen werden schnellstens ausgeführt. - Aufträge aus den Provinzen werden mit Postsendung zur Zufriedenheit der Nachnahme effectuirt.

Kronstädter Bergbau- u. Hütten-Actienverein.

Der Verwaltungsrath beehrt sich, die Herren Actionäre zu der

am **15. Mai d. J.**,

um **10 Uhr Vormittags**, im Vereins-Local, **Wien I. Zedlitzgasse Nro. 8** abzuhaltenen

ordentlichen General-Versammlung

hiemit einzuladen.

Gegenstände der Verhandlung:

1. Vorlage des Rechnungs-Abschlusses und Geschäftsbericht über das Jahr 1870.
2. Bericht des Revisions-Comitês über die Rechnungen des Jahres 1870.
3. Genehmigung der in §. 18 der Statuten normirten Präsenzmarken für den Verwaltungsrath.
4. Die in Folge der Statuten-Änderung notwendige Neuwahl von 12 Verwaltungsräthen.
5. Wahl des Revisions-Comitês für die Rechnungen des Jahres 1871.

Die Herren Actionäre, welche an der Versammlung Theil nehmen wollen, werden ersucht, spätestens 14 Tage vor dem Zusammentritt, d. i. längstens bis am **1. Mai d. J.** ihre Actien nebst einem Nummern-Verzeichniß

- in **Wien** im Vereinsbureau, I. Zedlitzgasse Nro. 8,
- in **Pest** bei der ungarischen allgemeinen Creditbank,
- in **Kronstadt** bei der Filiale der Nationalbank,
- in **Hermannstadt** bei der dortigen Sparkasse,

gegen Empfangbestätigung zu deponiren, wobei hinsichtlich des Stimmrechtes und der Uebertragung desselben auf die §§. 34, 35 und 38 der Statuten hingewiesen wird.

Wien, am 4. April 1872.

Der Verwaltungsrath.

1-3

(Nachdruck wird nicht honorirt.)

Nro. 61/1872.

Geschäfts-Gründung.

Die Spar- und Credit-Anstalt „Albina“ in Hermannstadt, Fleischergasse Nr. 18,

eröffnet ihre Geschäftstätigkeit im Sinne des §. 16 der Statuten am **10. April 1872** mit folgenden Geschäftszweigen:

1. Errichtung von Credit-Vereinen und Gewährung von einfachen Darlehen an Teilnehmer.
2. Annahme von verzinslichen Sparcassa-Einlagen.
3. Belehnung von Wertheffekten.
4. Geomptirung fester Wechsel.
5. Beforgung von Commissions-Geschäften.
6. Effectuirung von Bank- und Wechsel-Geschäften mit Ausschluß eines jeden Bianco-Credites.

Hermannstadt, am 21. März 1872.

Der Verwaltungsrath der Spar- und Credit-Anstalt „Albina“.

Local-Veränderung.

Gefertigte erlauben sich hiemit die höfliche Anzeige zu machen, daß sie die unter der Firma:

„J. F. Thallmayer“

am **kleinen Ring** seit 23 Jahren etablirte Filiale vom **1. April l. J.** mit dem

Haupt-Geschäft, Meisergasse Nr. 328,

vereinigten und erlauben, das bisher geschenkte Vertrauen auch der neuen Gestaltung unjeres Geschäftes zu bewahren.

J. F. Thallmayer's Erben.

5-6

Die Wechselstube

Wiener Commissions-Bank,

Kohlmarkt 4, emittirt

Bezugs-Scheine

auf nachstehend verzeichnete Vozgruppen, und sind diese Zusammenstellungen schon aus dem Grunde zu den Vortheilhaftesten zu zählen, da jedem Inhaber eines solchen Bezugscheines die Möglichkeit geboten wird, sämtliche Haupt- und Nebentrefser allein zu machen, und außerdem ein Zinsenerträgniß von

30 Francs in Gold und 10 fl. in Banknoten

zu genießen.

Gruppe A. (Jährlich 16 Ziehungen.)

Monatliche Raten à fl. 10. - Nach Ertrag der letzten Rate erhält jeder Teilnehmer folgende 4 Lose:
 1 5proz. 1860er fl. 100 Staatslos. Haupttrefser fl. 300,000, mit Rückkaufsprämie der gezogenen Serie à 25 fl. 400.

1 3proz. laiz. tirt. 400 Frcs. Staatslos. Haupttrefser 600,000, 300,000 Francs effectiv Gold.
 1 Herzogl. Braunschweiger 20 Thaler-Los. Haupttrefser 80,000 Thaler ohne jeden Abzug.
 1 Innsbrucker (Tiroler) Los. Haupttrefser fl. 30,000.

Gruppe B. (Jährlich 13 Ziehungen.)

Monatliche Raten à fl. 6. - Nach Ertrag der letzten Rate erhält jeder Teilnehmer folgende 3 Lose:
 1 3proz. laiz. tirt. 400 Frcs. Staatslos. Haupttrefser 600,000, 300,000 Francs effectiv Gold.
 1 Herzogl. Braunschweiger 20 Thaler-Los. Haupttrefser 80,000 Thaler ohne jeden Abzug.
 1 Sachsen-Weininger-Los. Haupttrefser fl. 45,000, 50,000 sächsisch-deutsche Währung.

Auswärtige Aufträge werden prompt und auch gegen Nachnahme effectuirt. - Ziehungslisten werden nach jeder Ziehung franco - gratis versendet.

Schmerzlos,

ohne Einspritzungen.

ohne Medicamente innerlich zu sich zu nehmen, die früher oder später die Verdauungsorgane in diesem Falle angreifen, ferner ohne Folgekrankheiten und ohne Verunstaltung heilt

Dr. Hartmann,

Mitglied der Wiener medic. Facultät, Wien, Stadt, Stubenbastei Nro. 14,

nach einer in unzähligen Fällen als fest bewährten neuen Methode gründlich und schnell

Harnröhrenflüsse,

sowohl frisch entstandene, als auch noch so sehr veraltete. Durch dieses naturgemäße, von Autoritäten als vorzüglich anerkannte Heilverfahren ist es möglich, auch verschämten Patienten Heilung zu verschaffen, indem die Betroffenen in ihrem nur ganz kurz gefassten Berichte statt Namens blos einer beliebigen **Chiffre** sich bedienen können. Nur honorirt Briefe werden unangehend beantwortet.

Bei Einfindung von 5 fl. B. werden postwendend das Heilmittel sammt Gebrauchs-Anweisung versendet. - Ebenso werden,

ohne zu schneiden, daher schmerzlos und ohne Zurücklassen von entstellenden Narben, Geschwüre aller Art, sowohl scrophulöse als auch syphilitische curirt. Auch andere Krankheiten, wie Fluß bei Frauen, Aufruchtbarkeit, Bleichsucht, Vollknoten, Manneschwäche und geheime Krankheiten u. s. w. heilt ich nach den neuesten Erfahrungen und Forschungen ebenfalls brieflich. 26-48

Hermannstädter Marktpreis

(in öftr. Währ.)

am 9. April 1872.

Namen der Verkaufsstückel	Q. Ber. fl. fr.	Mittl. lerer fl. fr.	Preis fl. fr.
Nieder-öftr. Meizen			
Meizen	7 67	7 33	7 -
Halbfendel	6 67	6 33	6 -
Torn	5 20	4 93	4 67
Besfe			
Hafel	2 53	2 27	2 -
Kukuruz	5 67		
Erbsen	4 27		
Nieder-öftr. Getreide			
Rundmehl	13 -		
Semmelmehl	11 -		
Beispohlmehl	10 -		
Schwarzpohlmehl	9 -		
Die nieder-öftr. Maß			
Erbsen	36 -		
Linfen	36 -		
Bohnen	24 -		
Sirfe	32 -		
Leinwand	1 25		
ungebundenes	1 20		
Stroh, Lager	70 -		
Streu	60 -		
Die n. öftr. Klaster hartes Holz	9 50		
Die n. öftr. Klaster Weichholz	22 -		
Reizen, gepöckelt	36 -		

Handwritten signature: J. F. Thallmayer

Erst... mit Anhang... Sonntag... kostet für das... 5 fl., das die... 50 fr., ein... Mit Zulien... Preis... Postwert... Im Je... halsjährig... jährlig 8 fl... Im An... vierteljährig... Rebatent... ch... Th. Stei...

Filial-Abonn... in Pöhlbach

Nr. 8

Während einer Tochter... Baiera (p. t. ch... älteste Tochter... mit dem Prin... in der baieris... Baiera und be... jugin von D... wärtig 26 J... fünfzig 12... den Kauf eines... tapferen Offiz...

Die Zeit... gute Fortschritt... Geleh und Re... Verfassungsb... von 18 Sita... Acquisition ne... einiger Kavali... zögern, länger... zu Tage trat... nennt man at... in Madrid G... doch einen gar... Reichregierung... gierung gemeint... einmal unter... in jeder Hinsich...

Aus Pra... berichtet, die... spielte, und die... kommt, doch a... der jetzt in B... bei Herrn v... angeordneter B... mit höchster B... machen; die W... bestimm, die... Verfassungsb... aber die Dep... eine bestimmte... weigerte nun... die Maßfreibe... ungebordiger... Uhr he. aus... meiner Ruhe b... zu geben. De... igt, ich gebe... Minuten Zeit... Deputation, a... wegl. Die... halter (p. t. ch... nächsten Zim... mit aufgespan...

Bei sein... Baron oder G... er überall hin... im Betrage v... der Verlästler... Reichthum, d... wand zu geben... theils in der... Gut anvertra...

Da er... Postspiegelung... zu erlangen v... venienz, seine... kann hätte, e... die er auf die... 201 d. St. G... Durch... 1869 in Werk... Unter Finwe... 28,000 fl. den... der Sagposten... ten Raten zu... stimmung ihre... hingen wurde... Wablary pränt... zahlte an die...